

Nicht vergessen! Nachblütenwanderung und Blümliesmarkt mitunter über den Flohmarkt!

03.05.2007

05/2007

Gültstein



seit 1992

Mit den Bienen
durch das Jahr
Rainer Mornhinweg



Liebe Mitglieder und Freunde,

mit Begeisterung und großem Arbeitseinsatz waren die Kinder beim Bau ihres Kräuterbeetes dabei. Humuserde mit Sand mischen war angesagt, und dies bei tollem Bilderbuch-Wetter. Das Original ist dann Spätestens am 7. Juli beim Jubiläum des Kindergartens zu sehen. Letzte Woche wurde bereits gepflanzt. Ganz herzlichen Dank an alle Spender, es war die Sache wert, denn die Kinder sollen frühzeitig an eine bewusste Ernährung hingeführt werden. Arbeiten in und mit der Natur macht zudem Spaß!



Wie kann ich Nützlinge im Garten fördern?

Jeder heimische Baum oder Strauch im eigenen Garten dient unzähligen Nützlingen als Unterschlupf, Brutplatz oder Nahrungsquelle. Hier können sich die Tiere zurückziehen, die im Sommer im Gemüse- und Blumengarten Blattläuse und andere Schädlinge in Schach halten.



Wenn Sie die Nützlinge fördern wollen, sollten Sie vom Frühjahr bis Frühsommer keine Insektizide (Mittel gegen Insekten) anwenden, da sich die Tiere gerade in dieser Zeit vermehren. Mit früh auftretenden Blattläusen als Nahrung entwickeln sich viele Nützlinge gut und verzögern so die Entwicklung der Pflanzensauger oder verhindern im Sommer sogar die Massenvermehrung der Blattläuse.

Erwachsene Tiere wie Schwebfliegen oder Florfliegen ernähren sich oft von Blütenpollen und dem Honigtau der Blattläuse. Nach dem Winter sind Blattläuse an Büschen oder Wildpflanzen eine wichtige erste Nahrungsquelle. Marienkäfer fressen sie, um geschlechtsreif zu werden, Schlupfwespen, um die ersten Eier ablegen zu können. Ein erstes Nahrungsangebot an Pollen bieten Winterlinge und andere Frühblüher.

Einheimische Blumen sollten im Blumenbeet und als bunte Tupfer überall in den Gemüsebeeten stehen. Sie sind für Blattlausfeinde wie Schwebfliegen sehr attraktiv. Besonders wichtig sind Doldenblütler (Wiesenerbel, Dill, Petersilie, Möhren), Körbchenblütler (Schafgarbe, Ringelblumen, Margeriten), Heil- und Gewürzkräuter Phacelia, Holunder oder Blühende Zwiebeln und Lauchpflanzen. Blumenwiesen sollten nicht gedüngt und nur zwei- bis dreimal pro Jahr geschnitten werden.

Allerlei im Garten!

- Beerensträucher haben gerne "warme Füße" und reagieren sehr positiv auf eine Mulchschicht aus organischem Material. Blühende Sträucher kann man durch Überspannen mit einem Kulturschutznetz oder Vlies gegen Nachtfröste schützen.

- Von Grünkohlstrünken, die beim Ernten der Blattköpfe im Winter nicht stark zurück geschnitten wurden, können Sie bereits die jungen Austriebe ernten. Auf diese Weise steht Ihnen um diese Zeit ein seltenes junges Blattgemüse zur Verfügung.

- Blumenzwiebeln im Rasen: Rasenflächen, in denen Blumenzwiebeln wachsen, sollten erst gemäht werden, wenn das Laub der Zwiebelpflanzen vollständig vergilbt ist. Ansonsten wird den Zwiebeln mit dem Verlust der Blätter viel Kraft geraubt. Die Samen können außerdem nicht ausreifen.

- Aussaat: Gemüsearten aus dem Süden, wie Tomaten, Paprika, Auberginen, Zuckermais, Gurken, Zucchini, Melonen, Bleichsellerie oder Okra werden jetzt in der Wohnung bei 20-24°C vorkultiviert. Ausgepflanzt wird erst im Mai, wenn die letzten Fröste garantiert vorüber sind.

- Aussaat: Wer Sellerie vorzieht, sollte darauf achten, daß die Temperatur in der Kinderstube nicht unter 16°C fällt. Frierende Sellerie- Jungpflanzen blühen noch im selben Jahr.

Aktuelle Entwicklung der Bienenvölker.

Der milde Winter 2006/07 und das frühe und warme Wetter des Frühjahres 2007 haben nicht nur bei der Vegetation, sondern auch bei den Bienenvölkern zu einer fast explosionsartigen Entwicklung geführt. Die Völker sind sehr stark gewachsen. Die Legeleistung der Königin dürfte bereits ihren Höhenpunkt erreicht haben. Jeden Tag kann sie bis zu 2000 Eier ablegen. Der Imker reagiert auf die Erstarbung der Völker, in dem er den Bienen mehr Raum gibt und die Völker auf mindestens drei Kästen erweitert. Die beiden unteren Kästen gehören dabei allein den Bienen und beinhalten Brut, Pollen und einen gewissen Honigvorrat. Der obere Kasten ist der Honigraum. Die Bienen lagern ihren wertvollen Futtermittelvorrat, den Honig, bevorzugt fern vom Flugloch und damit gut geschützt vor Räufern im oberen Kasten.

Finden die Bienen etwas ?

„Honigt es?“

Um überprüfen zu können, ob die Bienen Honig produzieren, habe ich ein Bienenvolk seit einigen Tagen auf eine Waage gestellt. Immer abends nach Beendigung des Bienenfluges wird das Gesamtgewicht gemessen. Das Gewicht meines Waagvolkes hat in den vergangenen Tagen folgendermaßen zugenommen:

18.04. + 0,3 kg	22.04. + 1,5 kg
19.04. + 2,0 kg	23.04. + 1,9 kg
20.04. + 2,3 kg	24.04. + 4,2 kg
21.04. + 2,4 kg	25.04. + 3,4 kg

Die hohen Zunahmen der letzten beiden Tage haben mich positiv überrascht und zeigen, dass die Bienen trotz der Trockenheit noch ausreichend Nektar finden. Ich bin gespannt, wie die Entwicklung weitergeht. Ein wesentlicher Faktor ist dabei, ob die Bienen in Schwarmstimmung geraten oder nicht.

Warum schwärmen Bienen ?

Der Schwarm ist die natürliche Methode, wie Bienenvölker sich vermehren und dadurch ihre Art erhalten. Drei Wochen nach dem Erreichen der maximalen Legeleistung schlüpfen jeden Tag etwa 2000 Jungbienen. Wenn diese Jungbienen nicht mehr mit der Pflege der Larven und dem Ausbau der Waben ausgelastet sind, erwacht der Schwarmtrieb im Bienenvolk.

Pflanzenschutz (wir übernehmen keine Gewähr oder Haftung bzgl. der Informativen zu Pflanzenschutzhinweisen)

Die hohen Temperaturen und die Trockenheit haben den jahreszeitlichen Verlauf stark verändert. Alles ist früher dran, teilweise haben wir mit Extremen zu kämpfen. So z.B. der Frostspanner. Der Hauptschlupf und die Zuwanderung der Larven hat bereits um Ostern stattgefunden. Gute Eiablagebedingungen vom letzten Herbst zeigen bereits ein Massenaufreten. Im Streu- und Gartenobstanbau sind größere Probleme zu erwarten!

Streuobstbestände können mit Präparaten aus dem Erwerbsobstbau behandelt werden, sofern der Anwender den Sachkundenachweis besitzt.

Gegen Frostspanner, Schalenwicklerraupen und Eulen vorzugsweise z.B. Mimic einsetzen. Wenn Strauchbeeren als Nachbarkultur stehen wird gegen etwaiger Abtritt von Mimic abgeraten, in Johannisbeeren sollte zulassungsbedingt nur noch Xen Tari verwendet werden.

Zu beachten ist, dass nur Mimic, Dipel, Xen Tari und Bactospeine eine Zulassung im Kernobst und im Steinobst haben. Bei der Anwendung von biologischen Präparaten sollte eine Folgebehandlung im Abstand von 8 Tagen eingeplant werden.

Im Haus- und Kleingarten sind Xen Tari, Neem Azal, Pyrethrine und Runner zulässig. Neem Azal kann aus Verträglichkeitsgründen nicht bei Birnen eingesetzt werden und Runner ist nur im Kernobst zugelassen.

Steinobst: Soweit noch nicht erfolgt, sollte bei Zwetschgen jetzt eine Bekämpfung der Pflaumensägwespe mit Calypso erfolgen. Metasystox darf nicht mehr angewendet werden! Bei dieser Maßnahme kann ein Fungizid gegen Blattkrankheiten (Schrotschuß etc.) wie z.B. Systhane 20 EW beigemischt werden. Möglich ist bei Zwetschgen auch der Einsatz von Dithane Neo Tec und Signum.

Kernobst: Momentan herrschen ideale Bedingungen für Mehltauinfektion. Zur Vorbeugung wird eine Behandlung mit Topas, Systhane 20 EW oder Flint empfohlen. Befallene Triebspitzen soweit möglich ausbrechen. Scorfienfektion stellt derzeit keine Gefahr, mit dem nächsten Regen ist jedoch mit starkem Sporenausstoß zu rechnen. Kurz vorher empfiehlt sich ein Kontaktfungizid zur Vorbeugung.

Die ersten Kolonien der Mehligen Apfelblattlaus sind bereits zu finden. Jetzt nach der Blüte stehen Confidor (B1) oder Mospilan (B1) zur Verfügung, wobei gleichzeitig eine Nebenwirkung auf die Sägewespe wirksam wird.

Birnengitterrost und Apfelkelchfäule: Die nächsten Niederschläge werden Infektionen mit sich bringen. Nach der Blüte ist nur noch Kontaktmittel wie Captan, Dithane Ultra WP und Polyram WP sowie Polyram WG möglich. Die Zulassung dieser Mittel läuft aus und dürfen nur noch die Saison 2007 verwendet werden.

Anwendungsverbot für Tolyfluandidhaltige Pflanzenschutzmittel: Wie bereits bekannt, sind Euparen M WG und Folicur EM verboten. Die Ausbringung von verbotenen Mitteln sind kein Kavaliersdelikt. Es wird derzeit von amtlicher Seite verstärkt kontrolliert, sprich Fahrzeuge, die mit Pflanzenschutzmittel zur Ausbringung unterwegs sind, werden Proben zur Analyse entnommen. Deshalb Ärger schon im Vorfeld vermeiden, es erspart Kosten und mehr!

Weitere Informationen zum Pflanzenschutz finden Sie auch in der Februar- und Märzbeilage in unserer Verbandszeitschrift „Obst & Garten“.

Falls Ihnen diese sehr empfehlenswerte Zeitschrift noch nicht bekannt ist, fragen Sie bei uns nach einem Probeexemplar!

Zum Muttertag am 13. Mai

Der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg informiert im Rahmen der Muttertag Hockeste am 13. Mai über Nützlingsförderung und deren Einsatz. Neben umfangreichem Informationsmaterial werden lebende Nützlinge in Petrischalen und Filme mit sehenswerten Aufnahmen über den Lebensrhythmus von Nützlingen gezeigt. Für Kinder wird eine betreute Bastecke zum Bau von Vogelnistkästen angeboten. Ab 10:30 Uhr fachkundige Führung durch eine Erwerbsobstanlage. Gemütlichkeit beim Vereinsheim des Agelsportler an der Bahnunterführung Raisting Strasse. Für's leibl. Wohl ist gesorgt

Mit den Bienen durch das Jahr - Fortsetzung -

Die Königin wird dann gezwungen, Eier in speziell angelegte Zellen, die sogenannten Weiselzellen abzulegen. Die Larven dieser Weiselzellen werden mit einem speziellen Futtersaft, den legendären „Gelee Royale“ gefüttert. Einzig allein dieses höherwertige Futter sorgt dafür, dass sich aus einem Ei keine Arbeiterin, sondern eine Königin entwickelt.

Der Sammeleifer und die Baulust des Volkes lassen nach. Die Schwarmbienen ruhen sich aus und „packen ihre Koffer“, d.h. sie fressen sich einen Vorrat an. Bevor die neue Königin schlüpft, zieht der Schwarm aus.

Der Schwarm besteht aus älteren Stockbienen, Honigsammlerinnen und der alten Königin. Der Auszug eines Schwarmes ist ein faszinierendes Naturschauspiel.

Die Bienen schwirren einige Zeit in der Luft herum, lassen sich dann meist am Ast eines Baumes nieder und bilden dort eine Schwarmtraube. Kundschafterinnen des Schwarmes fliegen umher und suchen nach einem neuen Zuhause.

Im abgeschwärmten Volk sticht die Jungkönigin, die als erstes schlüpft, alle anderen Weiselzellen ab und wird so zur unumschränkten neuen Herrscherin im Bienenstock.

Die beiden neu entstandenen Bienenvölker haben ein unterschiedliches Risiko. Der Schwarm hat eine begattete Königin, Vorräte und viele Bienen, muss sich jedoch eine neue Behausung suchen.

Das abgeschwärmte Volk hat zwar ein Dach über dem Kopf, die junge Königin muss jedoch noch zuerst ihren Hochzeitsflug machen und kann erst danach mit der Eiablage beginnen.

Der Imker versucht durch verschiedene Maßnahmen (z.B. ausreichendes Raumangebot und ausreichende Möglichkeiten zum Wabenbau) das Schwärmen der Völker zu verhindern.

Die Völkervermehrung geschieht durch gezielte und kontrollierte Ablegerbildung. Wenn doch ein Schwarm abgeht, versucht der Imker den Schwarm in einen Bienenkasten einzufangen, bevor die Kundschafterinnen des Schwarmes ein neues Zuhause (z.B. in einem hohlen Baum) gefunden haben.

Die nächsten Termine

www.ogv-gültstein.de



E-Mail: ogvguelstein@web.de

- 06. 05.2007 Blütenwanderung für jung und jung gebliebene
- 12.05.2007 Blümlenmarkt mit Obst- und Gartenflohmarkt
- 12.05.2007 Jubiläumsabend um 20 Uhr Bürgerhalle Tailfingen Heinz Weimer 50 Jahre Chorleiter
Liederkränz Gültstein/Tailfingen lädt herzlich hierzu ein
- 13.05.2007 Einladung des Musikvereins zum Platzkonzert am Rathausplatz, 11 Uhr (keine Bewirtung)
- 13. 05.2007 Muttertag beim OGV – Herrenberg – einfach auch mal beim Nachbarn vorbeischauen!
- 17.-20. Mai Gartenmesse „Garden Life in Reutlingen“ (mehr unter www.gardenlife.de)
- 20.05.2007 9.30 Uhr Festgottesdienst zum 70jährigen Jubiläum unseres Posaunenchores in der Peterskirche unter Mitwirkung des Kirchenchores. Im Anschluss gibt's einen Ständerling wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. Der Musikverein musiziert dazu.
- 27.06.2007 Lehrfahrt nach Oberschwaben (detailliertes folgt in Bälde)



Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein